

nale Einheit als eine Form von Kolonisierung empfanden.<sup>45</sup> Die Vernichtung der einzelstaatlichen Institutionen trug auch wesentlich dazu bei, dass der neue nationale Zentralstaat vor allem im Süden ein Klientelssystem hinnehmen musste, da er ansonsten die dortige Bevölkerung nicht erreicht hätte. Deren Loyalität blieb ausserordentlich stark zwischen Dorf, Stadt, Region und Nation aufgeteilt.<sup>46</sup>

Solche unerwünschten Entwicklungen bei Staatsfusionen oder Staatserweiterungen zu verhindern, war eine Hauptaufgabe des *zusammengesetzten Staates* in der frühen Neuzeit gewesen, und auch noch im Jahrhundert des Nationalstaates bewies eine nationale Einigungspolitik, die diesem in der frühen Neuzeit erprobten Weg folgte, eine hohe Integrationskraft. Das Leitprogramm dieser Form nationaler Einigungspolitik, welche die Autonomie der einzelstaatlichen Glieder nicht zentralstaatlich vernichtet, lässt sich als Idee der föderativen Nation umschreiben. Diese Konzeption der Föderativnation sei am deutschen Beispiel erläutert.<sup>47</sup>

«Föderativnation» ist kein eingebürgerter Begriff. Indem er eine Brücke von der frühneuzeitlichen «Reichsnation» zum nationalen Denken und der nationalen Bewegung des 19. Jahrhunderts schlägt, zielt er

---

45 Vgl. dazu Giovanni Aliberti: *Lo stato postfeudale: Un secolo di potere pubblico nel Mezzogiorno italiano. 1806–1910*, Napoli 1993; Piero Bevilacqua: *Breve storia dell'Italia meridionale*, Roma 1993; Angelantonio Pagnoletti: *Storia del Regno delle Due Sicilie*, Bologna 21999 (1997).

46 Vgl. dazu mit umfangreicher Spezialliteratur Stuart Woolf: *Nation, nations and power in Italy, c. 1700–1915*, in: Len Scales/Oliver Zimmer (eds.): *Power and Nation in European History*. Cambridge 2005, S. 295–314.

47 Das Folgende habe ich näher ausgeführt in: *Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa*, München 2000; *Föderativer Nationalismus als Erbe der deutschen Reichsnation: Über Föderalismus und Zentralismus in der deutschen Nationalgeschichte*, in: Langewiesche/Georg Schmidt (Hrsg.): *Föderative Nation. Deutschlandkonzepte von der Reformation bis zum Ersten Weltkrieg*. München 2000, S. 215–242; Langewiesche: *Zentralstaat – Föderativstaat: Nationalstaatsmodelle in Europa im 19. und 20. Jahrhundert*, in: *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften* 2 (2004), S. 173–190; *Was heisst «Erfindung der Nation»? Nationalgeschichte als Artefakt – oder Geschichtsdeutung als Machtkampf*, in: *Historische Zeitschrift* 277, 2003, S. 593–617; *Föderalismus und Unitarisierung – Grundmuster deutscher Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert*, in: *Handbuch der baden-württembergischen Geschichte*. 4. Band. *Die Länder seit 1918*. Im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. v. Hansmartin Schwarzmaier/Meinrad Schaab (†) in Verbindung mit Pauls Sauer/Gerhard Taddey. Stuttgart 2003, S. 1–21.